



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort		
SG	12	Oberuzwil	Bichwil	2. Fassung	04.2006/fsr
Nachträge					
				1. Fassung	10.1977/umi
<input checked="" type="checkbox"/> aufgenommen <input type="checkbox"/> besucht, nicht aufgenommen <input type="checkbox"/> Streusiedlung			Do-1-X/-X/-X/		

## Qualifikation

### Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Ehemaliges Bauerndorf in der Oberuzwiler Hügellandschaft, teilweise verbauter Ortskern auf Hügelrücken, noch bäuerlich-ländlich geprägte Ausläufer in Hanglage. Gewisse Lagequalitäten durch die auf die Topografie eingehende Siedlung, durch den vom Sakralbau ausgeübten Akzent in der Silhouette und wegen der ins baumbestandene Wiesgelände eingebetteten ländlichen Ortsteile.

Gewisse räumliche Qualitäten dank der hierarchischen Bebauung des Ortskerns und des dörflichen Gassenraums. Teils noch subtile, bäuerlich-ländliche Übergänge von der Altbebauung ins baumbestandene Grasland.

Keine besonderen architekturhistorischen Qualitäten ausser der schlichten Kirche, dem ehemaligen Schulhaus und einzelnen regionaltypischen Holzbauten aus verschiedenen Jahrhunderten.

### Vergleichsraster

<input type="checkbox"/> Stadt (Flecken)	<input checked="" type="checkbox"/> Dorf	Lagequalitäten	X	/	
<input type="checkbox"/> Kleinstadt (Flecken)	<input type="checkbox"/> Weiler	räumliche Qualitäten	X	/	
<input type="checkbox"/> Verstädertes Dorf	<input type="checkbox"/> Spezialfall	architekturhistorische Qualitäten	X	/	
		zusätzliche Qualitäten			

## Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise

Zum ersten Mal urkundlich im Jahre 865 erwähnt und als "Pichilinwilare" bezeichnet. Im Frühmittelalter in der Gegend vor allem die Fürstabtei St. Gallen als Grundherr. 13. Jahrhundert: Bichwil ein Klosterlehen im Besitz von Edeln, später Herren von Eppenberg genannt. Bis ins 15. Jahrhundert gab es auch freie Bauern, die zum Freigericht Oberuzwil zählten. Gemeindeöffnung, 1466 erwähnt, mit Verweis auf die Allmend, den Getreidebau (Mühle in Oberuzwil) und die Viehzucht.

Kapelle im Ort dem hl. Mauritius geweiht und 1355 beurkundet; kirchlich der alten Pfarrei Jonschwil angehörend. Nach der Reformation 1528: Anschluss der Neugläubigen an Kirchgemeinde Oberuzwil.

1627-1798: Bichwil in Händen der Familie Thurn; dadurch eines der wenigen Toggenburger Gebiete, wo die niedere Gerichtsbarkeit nicht von den Fürststäben ausgeübt wurde. Nach Zusammenbruch der alten Ordnung 1798 und Neugründung des Kantons St. Gallen 1803 Verschmelzung der Ortschaft mit der politisch selbständigen Gemeinde Oberuzwil.

1808-09 Bau einer eigenen Pfarrkirche (1.0.1): Schiff und spitzhelmiger Turm mit grosser Weirwirkung - Wahrzeichen des Orts. Auf der Siegfriedkarte von 1879 in exzentrischer Position eingezeichnet. Im mehrteiligen Siedlungsbild klare Dominanz des kompakten Ortskerns (1); hierarchisches Erschliessungsnetz mit der Landstrasse nach Riggenschwil und Oberuzwil als Rückgrat. Südlich des Siedlungsschwerpunkts, von diesem losgelöst, zwei lockere Baugruppen an Feldwegen. Bichwil um 1900: mittelgrosses Dorf aus 73 Häusern und 383 Einwohnern; Viehzucht und Arbeit für die Stickereiindustrie als prägende Existenzgrundlage der Bevölkerung.



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SG	12	Oberuzwil	Bichwil	2

Nachträge

Bis Mitte 20. Jahrhundert keine wesentliche Veränderung von Struktur und Ausdehnung der Siedlung. Seither wirtschaftliche Erholung und konjunkturell bedingtes Wachstum: Ausdehnung des Dorfs auf dem Hügelrücken in Richtung Osten (III) und Westen (IV).

### Der heutige Ort

Vom Eppenbergr und Chreienberg im Süden in flachen Wellen und Stufen in die Niederungen der Glatt und der Thur abfallende Hügellandschaft. Darin ein flacher Hügelzug in Ost-West-Richtung. Auf dessen Rücken der recht kompakte Ortskern (1) beidseits der Dorfstrasse, beherrscht von der kath. Pfarrkirche (1.0.1).

An den Südfuss angeschmiegt die Fortsetzung der dörflichen Bebauung: entlang der Unterdorfstrasse ein dichtes Grüppchen von alten Holzhäusern und Nebenbauten aus dem 18./19. Jahrhundert (0.1).

Kontrastreiche Absetzung des zweiteiligen Oberdorfs (0.2, 0.3), das noch bäuerlich-ländlichen Charakter hat, vom Ortskern. Im unteren Bereich des mit Obstbäumen bekleideten Nordhangs (I) sehr locker angeordnete Haupt- und Nebenbauten (0.2), erschlossen von ineinander und auseinander gehenden Feldwegen, dazwischen weite, durchgrünte Bereiche. Im oberen Hangbereich, östlich eines kleinen Bachtobels, eine ansteigende Wegbebauung von etwas dichter stehenden Haupt- und Nebenbauten, die meisten aus dem 18./19. Jahrhundert.

Von hier aus gute Sicht über die Senke hinweg auf den Dorfkern (1).

### **Neben den kategorisierten Erhaltungszielen (vgl. L-Blatt und Erläuterungsblatt) sind folgende spezielle Erhaltungshinweise zu beachten:**

- Kein weiterer Ausbau der Strassen und Wege.
- Bei allfälligen Fassadenrenovationen traditionelle Materialien verwenden.
- Hochstämmige Obstbäume pflegen und schützen.



## Schützenswerte Bebauung Gebiete (G), Baugruppen (B) Umgebungen Umgebungs-Zonen (U-Zo), Umgebungs-Richtungen (U-Ri) Einzelelemente

Kategorie	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis störend	Foto-Nummer
G	1	Kompaktes Kirchdorf, vorwiegend Wohnhäuser aus dem 18./19.Jh.	AB	X	/	X	A		9-12,14,16,17
B	0.1	Dichter Unterdorfteil; Gasthaus, Bauernhäuser, Stickerhaus, 18./19.Jh.	A	/	/	/	A		17,18
B	0.2	Aufgelockerter Oberdorfteil; alte bäuerliche Haupt- und Nebenbauten, einzelne Neubauten	AB	/	/	X	A		-
B	0.3	Regelmässiger Oberdorfteil; alte bäuerliche Haupt- und Nebenbauten, ein Umbau, ein Neubau	AB	/	/	X	A		-
U-Ri	I	Geländemulde und Nordhang, Wies-/Weideland mit Obstbäumen; Ortshintergrund	ab			X	a		1,2
U-Ri	II	Nordhang, Wiesland mit Obstbäumen; wichtiger Ortsvordergrund	a			X	a		15
U-Ri	III	Ortserweiterung auf Krete, Alt- und Neubauten, 19./20.Jh.	b			X	b		3-8,9,15
U-Ri	IV	Ortserweiterung gegen Westen, vorab Einfamilienhäuser aus der 2.H.20.Jh.	b			/	b		13
E	1.0.1	Geostete kath. Pfarrkirche St. Mauritius, Mauerbau mit Satteldach und Nordturm mit Pyramidenhelm, neu erb. 1808-09				X	A		14
	1.0.2	Ehem. Schulhaus, schmuckloser 2-gesch. Walmdachkubus, Holzkonstruktion mit Schindelschirm; davor Betonbrunnen						o	-
	1.0.3	Wohnhaus am Kirchplatz, neuer 2-gesch. weiss verputzter Walmdachbau, nur leicht störend						o	-
	1.0.4	Raumwirksame Dorfstrasse						o	10,11
	1.0.5	Wohnblock, 2-gesch. Satteldachbau über betonierter Tiefgarage, grobschlächtiger Eingriff in alten Ortskern						o	-
	0.2.6	Neues 1-gesch. Wohnhaus und neuer 2-gesch. Wohnteil, beide verkleidet						o	-
	0.2.7	Alter, aus Bollensteinen gemauerter Sodbrunnen am Wegrand						o	-
	0.3.8	2-gesch. Haus mit Gartensitzplatz, wegen hellem Eternitschindelschirm leicht störend						o	-

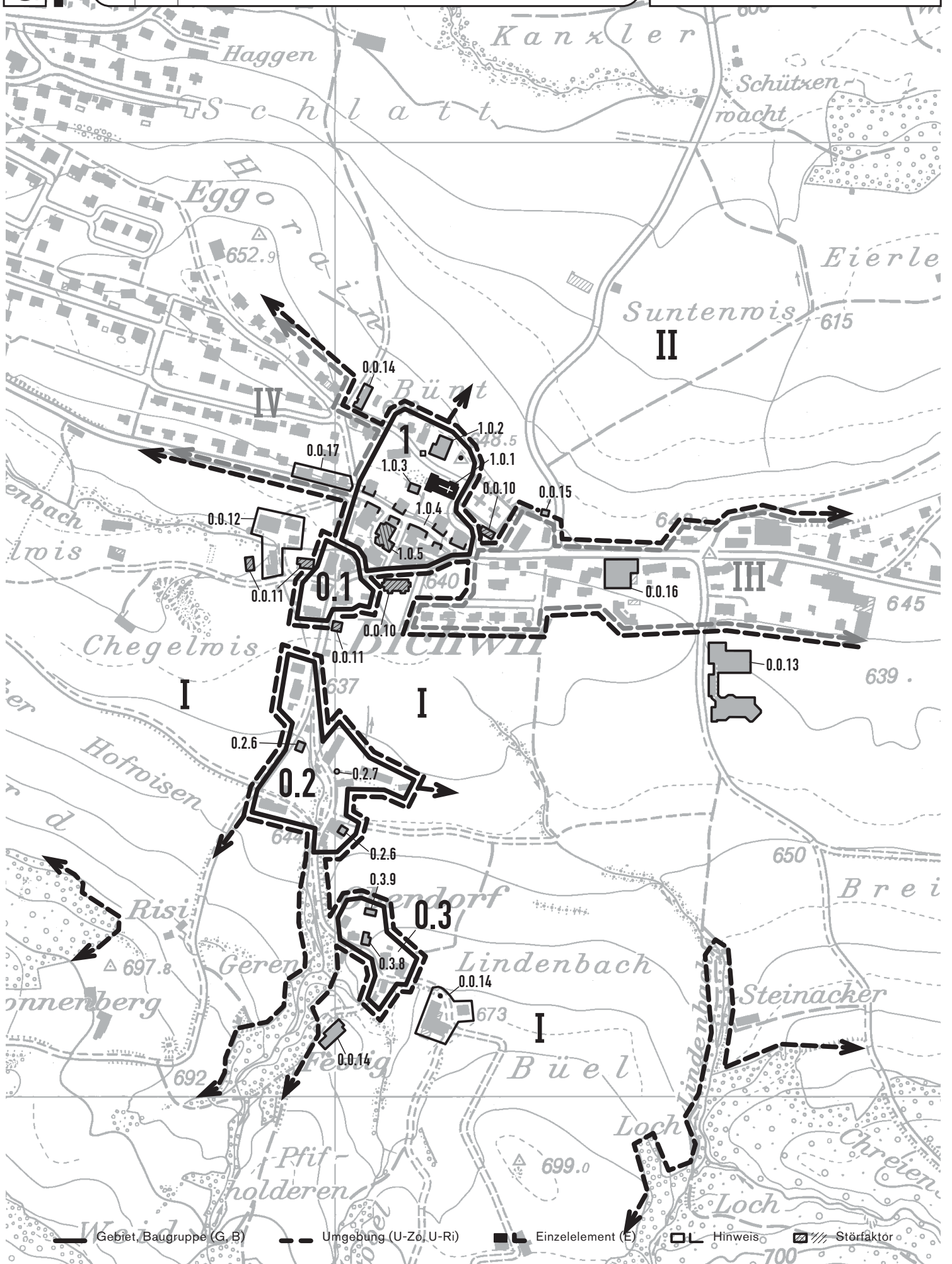
### Kurzerläuterungen (Ausführliche Definitionen zu den Kategorien und Symbolen siehe Erläuterungsblatt)

Schützenswerte Bebauung	Aufnahmekategorie	Erhaltungsziel	
	A - Ursprüngliche Substanz vorhanden	A - Erhalten der Substanz	X besondere (Qualität/Bedeutung)
	B - Ursprüngliche Struktur vorhanden	B - Erhalten der Struktur	/ gewisse (Qualität/Bedeutung)
Umgebungen	C - Unterschiedliche Bebauung mit ganzheitlichem Charakter	C - Erhalten des ganzheitlichen Charakters	E Schützenswertes Einzelelement
	a - Unerlässliche Umgebung	a - Erhalten der Beschaffenheit	o Hinweis (wichtiger Sachverhalt)
	b - Empfindliche Umgebung	b - Erhalten der Eigenschaften	o störend (Beeinträchtigung des Ortsbildes)

L	SG	12	Oberuzwil	Bichwil	2
---	----	----	-----------	---------	---

**Schützenswerte Bebauung** Gebiete (G), Baugruppen (B)  
**Umgebungen** Umgebungs-Zonen (U-Zo), Umgebungs-Richtungen (U-Ri)  
**Einzelelemente**

Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis störend	Foto-Nummer
0.3.9	Nutzbau, unscheinbarer 2-gesch. Baukörper mit Fassadenputz, M.20.Jh.(?)						0	-
0.0.10	Zwei neue 2-gesch. Mehrfamilienhäuser, an exponierter Stelle aufdringlich den Ortsrand verbauend						0	-
0.0.11	Drei Einfamilienhäuser, 2.H.20.Jh., das bäuerlich geprägte Unterdorf verunklarend bzw. Eingriff in die natürliche Nahumgebung						0	-
0.0.12	Kleine gewerbliche Anlage mit Wohnhaus, 20.Jh., darunter ältere Käserei						0	-
0.0.13	Zweiflügliche Schulanlage, dem erweiterten Ort vorgelagert, 1970er-Jahre						0	1,2
0.0.14	Drei Gehöfte aus verschiedenen Epochen, mit z.T. intensivem Sichtbezug zum Ort						0	-
0.0.15	Trafohäuschen, schlanker Mauerbau unter Satteldach mit schmucker Fassade, um 1900						0	15
0.0.16	Fabrikgebäude in Sichtbackstein mit 2-gesch. Kontorhaus und Produktionstrakt, A.20.Jh.(?)						0	-
0.0.17	Drei streng gereimte, ehem. Stickerhäuser, den Ortseingang mit prägend						0	13



Gebiet, Baugruppe (G, B)

Umgebung (U-Zo, U-Ri)

Einzelement (E)

Hinweis

Störfaktor



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SG

12

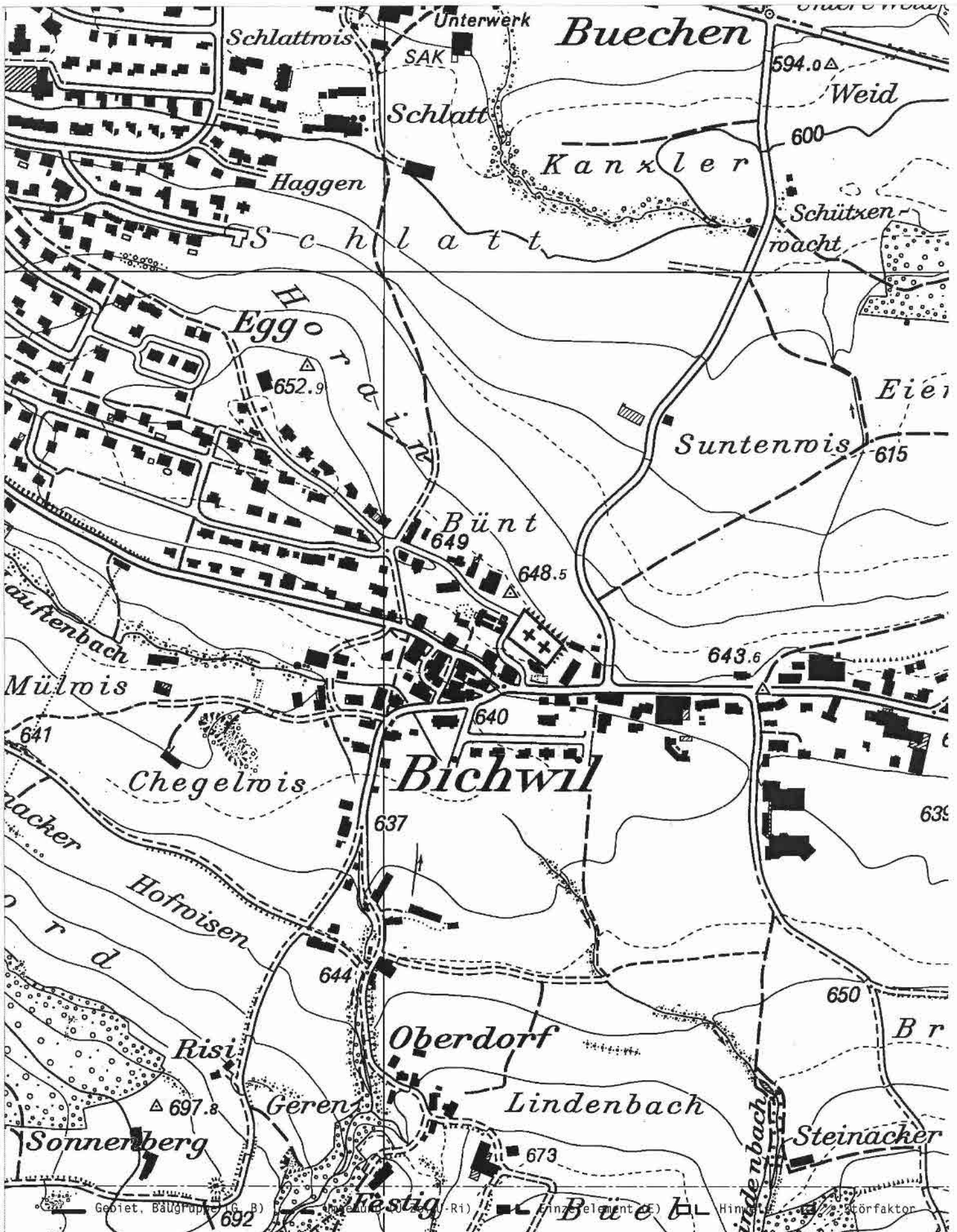
Oberuzwil

Bichwil

2. Fassung

Plan 1 : 5000

Nachträge





F

KT. BEZ. GEMEINDE  
SG 12 Oberuzwil

ORT  
- Bichwil

FILM NUMMER  
FOTO 2609/2610 10. 1977



2610

1



7



13



2



8



14



2609

3



9



15



4



2610

10



16



5



11



17



6



12



18





Kt. Bez. Gemeinde

SG 12 Oberuzwil

Daten

2005

Nachträge

**ORTE**

Bichwil  
 Kulturlandschaft Unterrindal/Mülau  
 Niederglatt  
 Oberuzwil  
 Riggenschwil  
 \* Wilen/Watt

**Gemeinde**  
**Bezirk**  
**Kanton**

Oberuzwil  
 Untertoggenburg  
 St. Gallen

\* besucht, nicht aufgenommen \*\* Hinweis Streusiedlung

Landeskarte Nr. 1074/1094

**ORL – GEMEINDEDATEN**

Einwohner	2000	5'521	Sektor 1	1980	8 %	1990	6 %	2000	4 %
Einwohner	1990	5'214	Sektor 2	1980	56 %	1990	41 %	2000	29 %
Einwohner	1980	4'416	Sektor 3	1980	36 %	1990	51 %	2000	53 %

Zuwachs 1990-2000	5.9 %	Entwicklungsfaktor e =	1.00
Zuwachs 1980-1990	13.0 %		
Zuwachs 1970-1980	- 0.9 %	Altersstrukturfaktor a =	0.94

Schweizerischer Durchschnitt e=1; wenn e über 1, liegt die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde 1990 bis 2000 über dem schweizerischen Durchschnitt

Schweizerischer Durchschnitt a=1; wenn a unter 1, war die Gemeinde 2000 überaltert

**SCHUTZEMPFEHLUNGEN UND VERORDNUNGEN**

Auf Heimatschutzliste A/B

/

Auf Kulturgüterverzeichnis nat./reg. Bedeutung

Reg.: r. Kirche; Bürgerheim Bisacht (18.Jh.)

Im BMR

Oberrindal

Baudenkmäler unter Bundesschutz

Oberuzwil. Evangelische Kirche

Weitere Schutzverordnungen

Kt. Gesamtplan Natur- und Heimatschutz

Auftraggeber  
 Auftragnehmer

Bundesamt für Kultur, Hallwylstrasse 15, 3003 Bern  
 Büro für das ISOS, Limmatquai 24, 8001 Zürich  
 Sibylle Heusser, dipl. Arch. ETH





SG	12	Oberuzwil
----	----	-----------

Karte	2004
-------	------

